



MITTEILUNGSVORLAGE

VORL.NR. 297/15

Federführung:

FB Stadtplanung und Vermessung

Sachbearbeitung:

Kurt, Martin

Datum:

09.07.2015

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Sitzungsart
Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt	23.07.2015	ÖFFENTLICH

Betreff: Verkehrsentlastung Eglosheim, Weststadt und Innenstadt - Weiteres Verfahren
Bezug SEK: Masterplan Mobilität

Bezug:

- Beschluss des Gemeinderats am 24.06.2015 zum gemeinsamen Antrag von Bündnis 90 Die Grünen und SPD
- Vorl. Nr. 247/15 Entwicklungsperspektiven West (Verkehrsentlastung Eglosheim) – Wiederaufnahme der politischen Beratungen und Bürgerbeteiligung

Anlagen:

Mitteilung:

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 24.06.2015 zum Thema Entwicklungsperspektiven West (Verkehrsentlastung Eglosheim) folgende Punkte beschlossen:

- Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die weitere Bürgerbeteiligung und Beratung zur Entlastung Eglosheim ergebnisoffen zu führen und insbesondere statt der Variante H4-B4 auch eine Untertunnelung der B 27 alt und eine Entlastung auf der bisherigen oberirdischen Trasse unter Verzicht auf neue Straßenbauten vorrangig zu prüfen.
- Die Stadtverwaltung berichtet dem Gemeinderat, welche Kosten in den letzten 10 Jahren für Planungen und Beraterhonorare zur Verlegung der B 27 in Eglosheim entstanden sind.
- Die Stadtverwaltung wird beauftragt, kurzfristige Lärmschutzmaßnahmen (grüne und gläserne Lärmschutzwände / Tempobegrenzungen etc.) voranzutreiben. Im Lärmaktionsplan werden entsprechende Umsetzungsmaßnahmen prioritär behandelt.
- Die Stadtverwaltung stellt einen mittel- bis langfristigen Maßnahmenplan vor, wie durch die Stärkung der alternativen Verkehrsmittel die Autoverkehrsbelastungen von Eglosheim weiter verringert werden können.
- Ein Deckel auf der A 81 wird unabhängig von der Variante H4-B4 weiterverfolgt.

Zur Umsetzung dieses Beschlusses und für die anstehende Phase der Bürgerbeteiligung ist es erforderlich, weitere Untersuchungen durchzuführen. Auf diese Weise sollen für die anstehenden Diskussionen die Varianten miteinander verglichen werden.

Folgende Varianten zur Verkehrsentlastung Eglosheim, Weststadt und Innenstadt werden auf der Grundlage des Beschlusses weiter untersucht:

Verkehrsentlastung Eglosheim, Weststadt und Innenstadt - Weiteres Verfahren

- Verkehrsentslastung auf der bisherigen oberirdischen Trasse der B 27 ohne neue Straßenbauten (Variante O optimiert)
- 2-streifiger Tunnel Frankfurter Straße (Variante T2)
- 4-streifiger Tunnel Frankfurter Straße (Variante T4)
- 4-streifige Hirschbergtrasse und 4-streifige bahnparallele Trasse (Variante H4-B4)
- Grüner Deckel A 81

Bei der **optimierten Variante O** ist zu prüfen, wie eine Entlastung der B 27 auf ihrer derzeitigen Trasse ohne neue Straßenbauten erzielt werden könnte. Dabei geht es insbesondere um Lärmschutzmaßnahmen und deren städtebauliche Integration. Bei den nächsten **beiden Tunnelvarianten** spielen neben anderen Aspekten insbesondere jene der Wirksamkeit auf den Verkehr, des Lärmschutzes und der städtebaulichen Integration eine wichtige Rolle. Bei der vierten Variante liegt eine Studie zur Machbarkeit der Hirschberg-Trasse vor, für die **Umgehung entlang der Bahnlinie** sind hinsichtlich des Landschaftsbildes, der städtebaulichen Integration und des Lärmschutzes erst noch Untersuchungen nötig. Schließlich ist zu überprüfen, wie ein **grüner Deckel über der Autobahn A 81** realisiert werden könnte, und zwar mit und ohne Hirschberg-Trasse.

Für die Durchführung der Untersuchungen werden das Planungsbüro Kölz, andere Ingenieurbüros und Landschaftsarchitekten angefragt. Die Stadtverwaltung wird entsprechende Angebote einholen und dem **Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt im September eine entsprechende Beschlussvorlage mit der Auftragsvergabe zur Entscheidung vorlegen**. Für die darauf folgende Bearbeitung ist von einem **Zeitraum bis Ende des Jahres** auszugehen.

Das bedeutet für den **Ablauf der Bürgerbeteiligung**, dass zunächst eine **Auftaktveranstaltung am 21.10.2015 in der Mehrzweckhalle Eglosheim** stattfinden soll. Ziel der Auftaktveranstaltung ist es, dort die Bürgerschaft über den weiteren Untersuchungsbedarf sowie die Ziele und Teilnahmemöglichkeiten an einer ersten **Mobilitätskonferenz** zu informieren, die im **Frühjahr 2016** folgen wird.

Mit den **Mobilitätskonferenzen** wird eine möglichst breite Bürgerbeteiligung angestrebt. Auf dieser Konferenz gilt es, der Bürgerschaft die **Ergebnisse der Untersuchungen und Analysen umfassend zu präsentieren** und die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung in den Bewertungsprozess des Gemeinderats einzubeziehen.

Unterschriften:

Martin Kurt

Verteiler: DI, DII, DIII, R05, 20, 32, 60, 61, 67